

# Maiestas (deu)

Maiestas: Hoheit, Erhabenheit, Würde.

In römischer Zeit diente *maiestas* zur Bezeichnung einer „außergewöhnliche[n], fraglos überlegene[n] und zu respektierende[n] Macht und Würde“, der auch ein sakraler Charakter innewohnte. In der Kaiserzeit wurde *maiestas* zum Ehrenattribut (Epitheton) der Kaiser. In merowingischer und karolingischer Zeit wurde *maiestas* kaum in Verbindung mit dem Königtum gebraucht und in der Regel Gott vorbehalten. Lediglich von Ludwig dem Frommen wurde sie ab 834 stark beansprucht. Verbunden mit der *maiestas* ist der Gedanke des *crimen laesae maiestatis* (Majestätsverbrechen), unter welchem in römischer Zeit allgemein Vergehen gegen das Volk und den Staat verstanden wurden. Nachdem die Vorstellung des *crimen maiestatis* unter den Merowingern kaum eine Rolle gespielt hatte, lebte sie mit der Kaiserkrönung Karls des Großen 800 wieder auf, blieb aber ohne größere Bedeutung.

HL

---

<sup>1</sup> C. Gizewski, *Maiestas*.

<sup>2</sup> C. Gizewski, *Maiestas*; J. Weitzel, *Das Majestätsverbrechen*, S. 47; Sh. Kikuchi, *Monarchical highness*, S. 192.

<sup>3</sup> Sh. Kikuchi, *Prädikate*, S. 55-57.

<sup>4</sup> J. Weitzel, *Das Majestätsverbrechen*, S. 47-50; D. Willoweit, *Maiestas*, Sp. 1167.

<sup>5</sup> J. Weitzel, *Das Majestätsverbrechen*, S. 50-70.